

Die Götter des Geldes und ihre Neue Weltordnung

[14. Oktober 2018 aikos2309](#)



Vielleicht ist das Wichtigste, das man über die Machtverhältnisse in der heutigen Welt wissen muss, dass die meisten Nationen keine Kontrolle über ihre eigenen Währungen haben. Stattdessen erschaffen private profitorientierte Zentralbanken – wie das Federal Reserve System in den USA – Geld aus dem Nichts und verleihen es gegen Zinsen an ihre jeweiligen Regierungen. Dies ist ein unglaublich profitabler Betrug, aber das ist noch nicht einmal das Schlimmste daran.

Mich interessiert nicht, wer die Gesetze macht, solange ich das Geld kontrolliere. Mayer Amschel Rothschild (1744-1812), Gründer des Hauses Rothschild.

Die Zentralbanken haben nicht nur die Macht, Geld kostenlos zu erschaffen, sie können auch die Zinssätze festlegen, und entscheiden, wie viel Kredit gewährt wird und wieviel Geld in Umlauf gebracht wird. Mit dieser Macht können Zentralbanken Boom-Bust-Zyklen einfädeln, die es den superreichen Besitzern der Banken ermöglichen, während des Aufschwungs von den Anlagen zu profitieren und während der Pleiten Vermögenswerte zu günstigen Preisen aufzukaufen. Und das ist noch nicht die ganze Geschichte.

Die profitabelste aller Zentralbankaktivitäten war die Finanzierung von größeren Kriegen, insbesondere der beiden Weltkriege. Wenn Nationen in Kriege verwickelt sind, dehnen die Regierungen ihre Ressourcen bis an ihre Grenzen aus, um im Wettbewerb zu bestehen.

Der Kampf um mehr Finanzierung wird ebenso wichtig wie die Konkurrenz auf dem Schlachtfeld. Geldverleiher lieben einen verzweiferten Kreditnehmer, und durch die Kreditvergabe an beide Seiten wurden bei Konflikten große Vermögen erwirtschaftet: Je länger ein Krieg andauert, desto mehr Profit für die Zentralbanker ([Baron Rothschild: Eine neue Weltwährung wird im Oktober 2018 entstehen](#))

Zentralisierter Reichtum führt zu zentralisierter Macht

Einige der größten Männer in den Vereinigten Staaten auf dem Gebiet des Handels und in der Industrie haben vor irgendetwas Angst. Sie wissen, dass es irgendwo eine organisierte Macht gibt, die so gut organisiert ist, so subtil, so wachsam, so verzahnt, so vollständig, so durchdringend, dass sie nur sehr leise darüber sprechen. Woodrow Wilson (1856-1924), 28. Präsident der Vereinigten Staaten.

Unsere politischen Systeme, die auf Parteien basieren, die miteinander um den Wahlsieg kämpfen, sind von Natur aus korruptionsanfällig. Genauso wie der Kampf um die Finanzierung bei militärischen Feldzügen wichtig ist, ist er auch wichtig bei politischen Kampagnen. Wohlhabende Spender können eine spezielle Behandlung erhalten, wenn es um Gesetze und Vorschriften geht, die ihre Geschäftsinteressen betreffen. Diese Art von Korruption ist jedoch nur die Spitze des Eisbergs.

Ein effektiverer Weg, Reichtum in Macht umzuwandeln, ist die Platzierung von Agenten – Personen, die sich ihren Geldgebern gegenüber loyal verhalten – in einflussreichen und mächtigen Positionen. Als sich zum Beispiel die Rothschilds und Rockefellers zusammenschlossen, um die Federal Reserve zu gründen, rekrutierten sie einen unbekanntem Professor, Woodrow Wilson, und versprachen, ihn zum Präsidenten zu machen, und stellten dabei sicher, dass er ihnen im Gegenzug versprach, das Federal Reserve-Gesetz zu unterzeichnen.

Mit ihrem Einfluss auf Parteibosse, ihrer Kontrolle der Zeitungen und unbegrenzter Finanzierung, waren sie dazu in der Lage, dass Wilson gewählt wird. Es mag sein, dass er später seinen Pakt mit dem Teufel bedauert hat, wie das obige Zitat andeutet.

Ein moderneres Beispiel ist Obama, der 2009 von Henry Kissinger (selbst ein Schlüsselagent der Rockefellers) beauftragt wurde, eine „Neue Weltordnung“ zu schaffen. Wie Wilson tauchte Obama aus dem politischen Nichts auf, wurde ins Präsidentenamt katapultiert, und stellte im Amt seine Loyalität unter Beweis. In Obamas Fall ging es darum, das Weiße Haus umgehend an die Zentralbanker der Wall Street – Timothy Geithner und seine Freunde – zu übergeben. Sie machen die Politik; Obama hält die Reden ([Insider: Rothschilds werden die USA für die Wahl Trumps bestrafen](#)).

So etwas passiert seit Jahrhunderten, zuerst in Europa und später in den USA. Was als Platzierung einiger Schlüsselagenten begann, hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Was wir jetzt haben, ist ein internationales Netz der Kontrolle, mit Schlüsselagenten in politischen Parteien, Regierungen und ihren Behörden, den Medien, den Unternehmensvorständen, Geheimdiensten und dem Militär. Im Zentrum des Netzes stehen die zentralen Bankdynastien – die Götter des Geldes –, die meist hinter den Kulissen bleiben und die Strippenzieher der wirklichen Macht sind ([Der globale Übernahmeplan! Eine Illuminati-Ausbilderin und Aussteigerin packt aus](#)).

Die Technik der Transformation

In der Politik passiert nichts zufällig. Wenn es passiert, dann können Sie darauf wetten, dass es so geplant war. Franklin D. Roosevelt (1882-1945), 32. Präsident der Vereinigten Staaten

Haben Sie jemals davon geträumt, was Sie tun würden, wenn Sie Reichtum und Macht hätten? Für einige könnte die Antwort in einem Leben aus Freizeit und Genuss bestehen, aber bei vielen würden ihre Gedanken darauf ausgerichtet sein, die Welt zu verändern und die Welt zu „verbessern“.

Ein symbolträchtiges Beispiel ist Bill Gates, der lieber den größten Teil seines Vermögens für Veränderungen in der Welt verwendet – vor allem, wenn es um die Bevölkerungsreduktion geht –, als sich der Aufgabe zu widmen, noch mehr Reichtum anzuhäufen.

Die Götter des Geldes sind so. Sie haben seit Generationen in großem Übermaß Reichtum und Macht angehäuft, und anders als Sie und ich können sie mehr tun, als sich nur Tagträumen hinzugeben. Das Geschäft, mit dem sie sich in den letzten paar Jahrhunderten beschäftigt haben, bestand nicht darin, mehr Reichtum zu akkumulieren, sondern darin, die Welt in ihr eigenes, gewünschtes privates Lehen zu verwandeln. Sie haben dies in einer Reihe von Transformationsprojekten auf globaler Ebene erreicht. Was als „Neue Weltordnung“ bezeichnet wird, ist nur das Neueste in dieser Reihe von Projekten ([Schockierende Enthüllungen – Illuminatenblut: Die okkulten Rituale der Elite! \(Videos\)](#)).

Das Projekt eines großen Amerikas: Eine ideale Operationsbasis

Als die amerikanischen Kolonien die Unabhängigkeit von Großbritannien erreichten, entstand eine neue Nation, die eindeutig das Potenzial hatte, eine wirklich große Weltmacht zu werden. Ein riesiger Kontinent, größer als ganz Europa, und mit immensen Ressourcen, war verfügbar, um erobert und ausgebeutet zu werden. Wenn die

Rothschilds die Kontrolle über Amerika erlangen könnten, könnten sie es als Basis für Operationen nutzen, um ihre Macht auf globaler Ebene zu festigen.

Während des 19. Jahrhunderts entwickelten sich die USA zu einer gewaltigen Industriemacht. Wir verbinden diesen Aufstieg mit Namen wie Carnegie, Mellon, JP Morgan und Rockefeller, die als „Raubritter“ bekannt wurden. Es war jedoch Rothschild-Geld und es waren mit Rothschild verbundene Banken, die die Hauptrolle bei der Finanzierung dieses Industrialisierungsprojekts spielten. Die Rothschilds bereiteten sorgfältig ihre zukünftige Operationsbasis vor. JD Rockefeller war der größte der Raubritter, und er konnte sich dem Pantheon der Götter des Geldes mehr oder weniger auf Augenhöhe den Rothschilds anschließen.

Nachdem die USA sich als wichtige Industriemacht etabliert hatten, bestand der nächste Schritt darin, dass die Götter des Geldes die Kontrolle über diesen Giganten, den sie mitentwickelt hatten, übernehmen konnten. Wie oben beschrieben, wurde dies mit den üblichen Manipulationen im Jahre 1913 durch die Schaffung der Federal Reserve erreicht ([Das Kartell: Die Morgans, Rockefellers & Rothschilds – Russischer Fernsehsender entlarvt Macht der Rothschilds \(Videos\)](#)).

Das Projekt des Ersten Weltkrieges

Der nächste Schritt war, die europäischen Mächte gegeneinander auszuspielen. Mit der Unterstützung der Rothschilds, wie im Buch *Hidden History* (siehe Seitenleiste auf Seite 14 dieser Ausgabe von *New Dawn*) beschrieben, plante eine geheime Verschwörung der britischen Eliten den „Großen Krieg“ mit Deutschland, dessen industrielle und finanzielle Macht die des britischen Imperiums in den Schatten zu stellen begann.

Die Absicht der Verschwörer war, die britische Vorherrschaft zu bewahren. Die Götter des Geldes spielten jedoch ein tiefgreifenderes Spiel. Deutschland hat den Krieg verloren, aber es waren die USA, die als größter Nutznießer daraus hervorgingen, nicht Großbritannien.

Während sich die europäischen Mächte im Krieg erschöpften, haben die USA ihnen die Mittel dafür zur Verfügung gestellt, und diese Lieferungen wurden durch Kredite finanziert, die durch die neue Federal Reserve ermöglicht wurden, die gerade rechtzeitig für diesen Zweck gegründet worden war. Als der Krieg zu Ende ging, schuldeten die europäischen Mächte den USA astronomische Summen, und die USA hatten ihre industriellen Kapazitäten im Zuge der Lieferung von Kriegsmaterial erheblich erweitert.

Vor dem Krieg waren die USA, Großbritannien und Deutschland als Industriemächte mehr oder weniger auf derselben Stufe. Mit nur unerheblicher militärischer Beteiligung sind die USA aus dem Krieg mit Abstand als die größte Industriemacht und auch die wohlhabendste Nation der Welt hervorgegangen. Aber die USA waren nur eine Großmacht unter vielen. Sie verfügten weder über eine Flotte noch über eine Armee von Weltklasse.

Die Experimente des Faschismus und Kommunismus

Wie zuvor erwähnt, bestand das Großprojekt der Götter des Geldes schon immer darin, die Welt in ihr eigenes Lehen zu verwandeln. Mit ihrem Projekt eines „Großen Amerikas“ bauten sie die geopolitische Machtbasis auf, die nötig sein würde, um dieses Ziel zu erreichen. Aber es blieb die Frage, wie sie ihr Lehen regieren sollten, sobald es erreicht ist. Sie wollten absolute Kontrolle über die Bevölkerung haben, und sie wollten mit verschiedenen Mitteln experimentieren, um diese Kontrolle auszuüben.

Sie sahen ihre erste Gelegenheit im Experimentieren mit den revolutionären Ideen von Karl Marx, Friedrich Engels, Leo Trotzki und Wladimir Lenin. Das zaristische Regime in Russland wurde schwächer und wurde durch die Revolution von 1905 dazu gezwungen, bedeutende Reformen einzuführen. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs noch geschwächt durch Niederlagen, hatte eine zweite kommunistische Revolution jede Menge gute Erfolgchancen. Es bestand jedoch die Gefahr, dass die zweite Revolution zu einer demokratischen Form des Sozialismus führen würde, die nicht die Art von Regime sein würde, die die Götter des Geldes für ihr zukünftiges Lehen haben wollten.

Sie sahen in Lenin und Trotzki Führer mit autokratischen Ideen, die zu ihren Absichten passten. Sie arrangierten, dass beide nach St. Petersburg – Lenin aus der Schweiz und Trotzki aus New York – transportiert wurden, wo sie die bolschewistische Fraktion gründeten und die Kontrolle über die Nachwirkung der Revolution übernahmen.

Die Götter des Geldes finanzierten dann die Entwicklung der Sowjetunion und starteten damit ein Experiment mit einem autokratischen Regime, das auf kollektivistischen Werten basierte.

Den Göttern des Geldes bot sich eine zweite Gelegenheit, indem sie mit den Ideen des herrlich charismatischen Adolf Hitler experimentierten. Als Hitler 1923 verhaftet wurde, weil er den Marsch auf die Feldherrnhalle angeführt hatte, sorgten sie dafür, dass er einen angenehmen Gefängnisaufenthalt hatte, indem er seine Ideen zu seinem Hauptwerk *Mein Kampf* weiterentwickeln konnte, in welchem unter anderem ein Manifest formuliert wurde, um nach Lebensraum zu suchen und die Slawen zu versklaven. Hitlers Ideen konzentrierten sich auf Nationalismus, Expansionismus, Eugenik, Völkermord und brutale Methoden der Bevölkerungskontrolle ([Hitler – eine Schachfigur der Rothschilds und der Illuminaten](#)).

Wenn Hitler in Deutschland an die Macht käme, würde dies die Gelegenheit dazu bieten, mit einem ganz anderen autokratischen Regime zu experimentieren. Darüber hinaus würde es aufgrund seiner expansionistischen Ideen und seines Hasses auf den Kommunismus die Mittel liefern, um ein weiteres Projekt der geopolitischen Transformation, einen zweiten Großen Krieg, durchzuführen. Hitler zog auch das Interesse der deutschen Eliten auf sich, die in ihm eine Chance sahen, Deutschland als Großmacht wiederherzustellen.

Der Rest ist Geschichte, wie man so sagt. Indem er, neben anderen Mitteln, den wirtschaftlichen Zusammenbruch der Weimarer Republik in die Wege leitete, wurde Hitler tatsächlich in Deutschland zur Macht verholfen. Er war jedoch keine Schachfigur, und ein großer Teil seines Hasses, der teilweise auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass die Rothschilds jüdisch sind, richtete sich gegen die Götter des Geldes selbst, die er als die „Gnome von Zürich“ bezeichnete. Dieser Hass beeinträchtigte jedoch nicht den Wert des Nazi-Experiments für die Götter des Geldes.

Das Projekt des Zweiten Weltkrieges

Wenn wir sehen dass Deutschland gewinnt, sollten wir Russland helfen, und wenn wir sehen, dass Russland gewinnt, sollten wir Deutschland helfen, und auf diesem Wege lassen wir sie so viele wie möglich töten. Harry S. Truman (1884-1972), 33. Präsident der Vereinigten Staaten, *New York Times*, 24. Juni 1941.

Der nächste Schritt im Projekt eines großen Amerikas war es, alle anderen Großmächte in noch größerem Maßstab als im Ersten Weltkrieg gegeneinander auszuspielen. Diesmal sollten die USA jedoch eine wichtige militärische Rolle spielen, damit sie aus dem Krieg nicht nur als eine weitere Großmacht, sondern auch als erste globale Supermacht der Welt hervorgehen konnten. Zwar eine wichtige militärische Rolle, aber eine stark kreditgestützte, bei der die USA im Vergleich zu den astronomischen Opfern der meisten anderen Kriegsparteien nur vernachlässigbare Verluste erlitten.

Von ihrer sicheren amerikanischen Operationsbasis aus halfen die Götter des Geldes bei der Wiederbewaffnung Deutschlands und dem schnellen Aufstieg Japans zur modernen industriellen und militärischen Macht, während sie gleichzeitig die Entwicklung der Sowjetunion unterstützten. Auf diese Weise waren sie bestens aufgestellt. Die USA gaben dann wohlwollende Neutralität vor und sahen dann dabei zu, wie Japan gegen China und Deutschland gegen die Sowjetunion kämpfte.

Die USA warteten auf den günstigsten Moment, um sich in die Kampfhandlungen einzuschalten. Als die Zeit gekommen war, provozierten die USA systematisch Japan und unternahmen keinen Versuch, um sich gegen den Angriff auf Pearl Harbor zu wehren, obwohl Roosevelt genau wusste, wann der Angriff stattfinden würde. Das amerikanische Volk war vehement dagegen gewesen, in den Krieg einzutreten, und Pearl Harbour änderte, wie geplant, sofort die öffentliche Meinung und ermöglichte es den USA, mit der überwältigenden Unterstützung ihres Volkes in den Krieg einzutreten. Es war in der Tat ein „Tag der Schande“, aber genauso sehr für Roosevelt wie für Japan ([Die Pearl-Harbor-Verschwörung \(Video\)](#))

Wieder einmal ist der Rest Geschichte. Gegen Ende des Krieges besaßen die USA 40% des weltweiten Wohlstandes und industriellen Kapazität, die Vorherrschaft über die sieben Weltmeere, permanente Militärbasen auf der ganzen Welt und ein Monopol auf Atomwaffen. Jede andere Großmacht lag in Trümmern und ertrank wie geplant in Schulden. Nachdem die USA als erste globale Supermacht etabliert waren, begannen die Götter des Geldes eine Weltordnung der Nachkriegszeit zu schaffen, die von Amerika beherrscht werden sollte ([Nur noch vier Länder ohne Rothschild-Zentralbank übrig \(Videos\)](#)).

Das Nachkriegsregime: Die Grundsteinlegung für einen globalistischen Staat

1944 wurde in Bretton Woods eine internationale Konferenz einberufen, die neue globalistische Institutionen einführte, darunter die Vereinten Nationen, der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Weltbank, und zwar nach einem Entwurf, der während des Krieges vom *Council on Foreign Relations* im Auftrag der Götter des Geldes ausgearbeitet worden war. Unter dem Vorwand, ein System des Weltfriedens und der Stabilität zu errichten, sorgten die USA dafür, dass die anderen Westmächte militärisch entmachtet wurden. Die USA hingegen behielten nicht nur ihren Militärapparat, sondern erweiterten ihn noch.

Während das Nazi-Experiment durch den Krieg beendet wurde, überlebte die Sowjetunion als Großmacht. Als Hauptverbündeter Amerikas im Krieg und angesichts der erklärten harmonischen Absichten des Bretton-Woods-Systems hofften die Sowjets trotz ihrer beträchtlichen ideologischen Unterschiede auf eine friedliche Koexistenz mit dem Westen. Doch dies sollte jedoch nicht der Fall sein, da es den Plänen der Götter des Geldes zuwiderlief, indem sie im Begriff waren, mit ihrem großen Projekt der globalen Herrschaft fortzufahren.

Amerika und Großbritannien, beide fest in der Hand der Götter des Geldes, erfanden den Mythos einer „kommunistischen Bedrohung“ und proklamierten den Kalten Krieg, der verschiedenen Zwecken diene. Erstens wurde er von einer Politik der Eindämmung begleitet, die darauf abzielte, die Sowjets und die ideologisch Gleichgesinnten Chinesen daran zu hindern, am Wirtschaftsaufschwung der Nachkriegszeit teilzuhaben und Nationen wie Korea und Vietnam daran zu hindern, einen sozialistischen Kurs einzuschlagen. Zweitens bot der Kalte Krieg eine Entschuldigung dafür, dass die USA ihre militärische Macht und ihre interventionistischen Programme weiter ausdehnten.

Das Projekt des kollektiven Imperialismus

Mit den USA als uneingeschränkter Supermacht setzte sich ein Pax-Americana-Regime durch, das euphemistisch als „Freie Welt“ bezeichnet wurde. Ohne ihre separaten Imperien verteidigen zu müssen, konnten die ehemaligen europäischen Großmächte gemeinsam mit Amerika am großen Programm des Ne imperialismus teilnehmen. Dies führte zur größten Ära des Wirtschaftswachstums, die die Welt je gesehen hatte.

Das Wachstum wurde zur erwarteten Norm; jede Episode des Nullwachstums wurde als eine Fehlentwicklung betrachtet. Die Erwartung des Wachstums wurde zu einem strukturellen Teil der Volkswirtschaften, was zu einer routinemäßigen Defizitfinanzierung, staatlichen Kreditaufnahmen und einer Verschuldung der Zentralbanken führte. Es gab keinen Plan B: Wenn das Wachstum ins Stocken geriet – eine gefürchtete Rezessionsepisode –, bestand die einzige Möglichkeit darin, immer noch mehr zu leihen, wenn eine Volkswirtschaft weiter funktionieren sollte.

Der Wirtschaftsaufschwung der Nachkriegszeit führte zu einem beispiellosen Wohlstand, im Westen wie auch in Japan, das in der Nachkriegszeit als Teil des Westens betrachtet werden konnte. Darüber hinaus wurden umfassende Programme zu sozialen Reformen eingeführt, wie der *National Health Service* in Großbritannien und noch weitreichendere sozialstaatliche Maßnahmen in ganz Westeuropa.

Teilweise wegen der Auflösung der traditionellen Imperien und teilweise wegen der sozialreformerischen Maßnahmen gab es in der Nachkriegszeit eine allgemeine Wahrnehmung, dass demokratische Werte auf dem Vormarsch waren. Die Regierungen reagierten auf die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen. Die aufklärerischen Werte der persönlichen Freiheit und der Rechte der Bürger wurden in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen verankert. Es schien, als ob ein neues goldenes Zeitalter der Demokratie und der sich ständig verbessernden sozialen Bedingungen gekommen wäre.

Wirtschaftliche Stabilität plus immerwährendes Wirtschaftswachstum, in Verbindung mit dem von einem wohlwollenden Uncle Sam garantierten Frieden: wie verlockend war das! Mit ihrem Nachkriegsregime hatten die Götter des Geldes die „Freie Welt“ in eine Abhängigkeitsfalle gelockt.

Die UN-Charta garantierte das Prinzip der nationalen Souveränität, und niemand (mit Ausnahme von Charles de Gaulle) schien zu erkennen, dass, wenn ein anderer Ihnen Ihre Souveränität garantiert, Sie in Wirklichkeit gar keine Souveränität mehr haben. Das Wachstum wurde zum neuen Opium des Volkes, und niemand schien zu begreifen, dass unendliches Wachstum auf einem endlichen Planeten eine rechnerische Unmöglichkeit ist.

Da der größte Teil der Welt bereitwillig an eine Leine der Abhängigkeit von der amerikanischen Führung gebunden ist und Amerika fest in der Hand der Federal Reserve ist, konnten die Götter des Geldes nun damit fortfahren, die Welt hinters Licht zu führen, bis hin zur totalen Unterwerfung.

Das Projekt der globalen Destabilisierung: Nixon & der Gold-Standard

Fast 30 Jahre lang – von 1944 bis 1971 – funktionierte das Bretton-Woods-System mehr oder weniger wie angepriesen. Der Dollar war an Gold gekoppelt, während andere Währungen an den Dollar gebunden waren und dadurch die versprochene finanzielle Stabilität gewährleistet war. Das Wachstum dauerte an und sorgte für den erwarteten Wohlstand sowie steigenden Lebensstandard. Da die USA jedoch in Vietnam in einen teuren und nicht gewinnbaren Krieg verwickelt waren, begann die amerikanische Wirtschaft ins Wanken zu geraten. Um den Krieg weiter finanzieren zu können, entkoppelte Nixon 1971 den Dollar vom Goldstandard.

Das Projekt des Kalten Krieges bot eine Gelegenheit, das Stabilitätsprojekt aufzugeben. Die Währungswerte konnten nun schwanken, indem sie Währungsspekulationen ermöglichten und die Bewertung internationaler Transaktionen unsicher machten. Zu Beginn gab es keinen großen Schaden, aber eine zentrale Säule der Finanzstabilität war beseitigt worden. Heute hat nur ein winziger Prozentsatz an Währungstransaktionen mit der Realwirtschaft zu tun, während der Rest aus zügelloser und destabilisierender Spekulation besteht.

1980 legten die Götter des Geldes bei ihrem Destabilisierungsprojekt einen Gang zu. Sie griffen auf ihre Agenten Reagan und Thatcher zurück, um in den USA und Großbritannien die Führung zu übernehmen, und in den Medien wurde eine Kampagne gestartet, um die lange verrufene Doktrin der Laissez-faire-Ökonomie wieder einzuführen, die die schrecklichen Dickens'schen Bedingungen der viktorianischen Ära hervorgebracht hatte.

Basierend auf einer betrügerischen Wirtschaftsanalyse, die von Milton Friedmans *Chicago School of Economics* verfasst wurde, wurde behauptet, dass eine Senkung der Unternehmenssteuern und -vorschriften zu einer stärkeren Wirtschaft führen würde und allen zugute käme, einschließlich der Staatshaushalte. Der charismatische Ronald Reagan sprach davon, „dafür zu sorgen, dass uns die Regierung nicht mehr im Nacken sitzt“ und erklärte: „Die Regierung ist nicht die Lösung; sie ist das Problem.“

In diesen Worten steckt natürlich viel Wahrheit, aber die Erhöhung der Macht der Konzerne auf Kosten der Macht der Regierung war keineswegs ein Weg zum Wohlstand oder zur persönlichen Freiheit. Man könnte sich darüber gewundert haben, wie eine Karriere als Filmschauspieler und Fernsehwerber jemanden als Präsidenten qualifiziert hat, aber das Geheimnis verflüchtigt sich, wenn man erkennt, dass die Hauptaufgabe des Präsidenten darin liegt, einer leichtgläubigen Öffentlichkeit zur Unterstützung der Agendas der Götter des Geldes überzeugend Lügen aufzutischen.

Neben der Senkung von Unternehmenssteuern und -regelungen beinhaltete die neue Wirtschaftspolitik die Ermutigung von Unternehmen, ihre Geschäftstätigkeit in Niedriglohnländer zu verlagern, was zur Deindustrialisierung Amerikas und Großbritanniens führte. Das Bretton-Woods-System wurde systematisch unterminiert, und der Niedergang von Stabilität und Wohlstand wurde somit sichergestellt.

Das Projekt der Europäischen Union

Die Bevölkerungen des kontinentalen Westeuropas, die vor ihrer eigenen Haustür die Verwüstungen von Faschismus und Krieg erfahren hatten, waren weniger anfällig für die Art einfach gestrickter Propaganda, die so gut bei den geschützteren Bevölkerungen Großbritanniens und Amerikas ankam. Eine differenziertere Kampagne war erforderlich, um Kontinentaleuropa zu destabilisieren.

Die Propagandakampagne für den Maastricht-Vertrag redete nicht davon, „dafür zu sorgen, dass die Regierung uns nicht mehr im Nacken sitzt“, was bei jenen Volkswirtschaften, bei denen der Wohlfahrtsstaat sowohl populär als auch erfolgreich war, nicht gut gegangen wäre. Stattdessen wurde argumentiert, dass eine Europäische Union Europa auf Augenhöhe mit den mächtigen USA bringen würde, und es wurde sogar argumentiert, dass die EU notwendig sei, um künftige Kriege zwischen den europäischen Mächten zu verhindern.

Die Realität der EU bestand jedoch vielmehr darin, dass dadurch Europa direkt in die Hände der Götter des Geldes fiel. Im Gegensatz zu den europäischen Nationen selbst, die von gewählten Parlamenten und

Premierministern regiert werden, wird das Brüsseler Regime von der Europäischen Kommission dominiert, die nicht gewählt ist und die die Götter des Geldes leicht mit ihren eigenen ausgewählten Agenten besetzen können.

Zentraler Bestandteil der Pro-EU-Propagandakampagne waren Versprechungen zur „Subsidiarität“ – Entscheidungen sollten angeblich je nach der beinhalteten Fragestellung auf einer möglichst niedrig gehaltenen Ebene getroffen werden: Souveränitätsverlust müsse nicht befürchtet werden. Brüssel sollte nur über Angelegenheiten entscheiden, die die gesamte EU betrafen.

Als die EU gegründet wurde, begann der Begriff Subsidiarität jedoch zu verschwinden und im Laufe der Zeit wurde immer mehr Macht von den nationalen Regierungen nach Brüssel verlagert. Heute ist jeder Aspekt des Lebens in der EU von zahlreichen unlesbaren EU-Vorschriften betroffen.

Der letzte Nagel in den Sarg nationaler europäischer Souveränität und finanzieller Stabilität war die Einführung des Euro im Jahr 1999. Ohne die Fähigkeit, ihre eigenen Währungen zu kontrollieren, hatten die Nationen keine wirkliche Kontrolle über ihre finanzielle Lebensfähigkeit.

Heutzutage wird die Torheit einer gemeinsamen Währung von Nationen mit ganz unterschiedlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen in der Finanzpresse gut abgedeckt. Aber diese Torheit existierte in Wahrheit von Anfang an, und die Götter des Geldes waren sich dessen sehr wohl bewusst.



https://www.youtube.com/watch?time_continue=5&v=9v8d8KEqxoM



<https://www.youtube.com/watch?v=dTqq8yCyszY>



<https://www.youtube.com/watch?v=bgRqeBXvcWc>